



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
4. Quartal 2021**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE IV. Quartal 2021

Entwicklung deutlich positiv

Die quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführte Konjunkturbeobachtung zeigt für das vierte Quartal 2021 deutlich positive Ergebnisse. Mit einem Bundesschnitt von 18,3 Wochen liegen die Auftragsbestände um 3,5 Wochen über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei den Auftragseingangserwartungen überwiegen wieder die optimistischen Prognosen.

273 Bauunternehmen mit 9.200 Beschäftigten stellten dieses Mal Daten für die Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 42% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 22%), 51% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 61%) und 7% mit "schlecht" (Vorjahr: 7%). Das Stimmungsbarometer zeigt damit steil nach oben.

Bundesland	Auftragsbestand IV. Qu. 2021	Veränderung zum IV. Qu. 2020
Steiermark	21,5 Wo.	+ 5,9 Wo.
Wien	19,4 Wo.	+ 4,3 Wo.
Burgenland	15,4 Wo.	+ 4,0 Wo.
Salzburg	15,2 Wo.	+ 4,0 Wo.
Kärnten	13,8 Wo.	+ 3,8 Wo.
Vorarlberg	20,6 Wo.	+ 3,8 Wo.
Österreich	18,3 Wo.	+ 3,5 Wo.
Tirol	15,8 Wo.	+ 2,8 Wo.
Niederösterreich	19,9 Wo.	+ 2,8 Wo.
Oberösterreich	17,4 Wo.	+ 1,7 Wo.

Auftragsbestand stark gewachsen

Der durchschnittliche Auftragspolster im österreichischen Baugewerbe ist gegenüber dem Vorjahr gleich um 3,5 Wochen gestiegen und liegt nun bei 18,3 Wochen. Der mit Abstand höchste Wert in den vergangenen 20 Jahren.

Regional hat die Steiermark, nach einem Zuwachs von fast sechs Wochen, den größten Auftragspolster von 21,5 Wochen. Der bisherige Spitzenreiter Vorarlberg hat ebenfalls zugelegt und meldet 20,6 Wochen. Knapp darunter liegen die Bundeslandwerte in Niederösterreich und Wien. Die Entwicklung war in allen Bundesländern positiv. Den geringsten Zuwachs gab es in Oberösterreich. Mit 17,4 Wochen ist der Auftragsbestand allerdings jedenfalls beruhigend. In Kärnten meldet das Baugewerbe zwar die bundesweit geringste Auslastung, nach einem Zuwachs von 3,8 Wochen stehen aber immerhin fast 14 Wochen Vollausslastung in den Büchern.

Burgenland, Salzburg und Tirol liegen mit Auftragsbeständen zwischen 15 und 16 Wochen zwar ebenfalls unter dem Bundesschnitt, aber deutlich über der Vorjahresauslastung.

Erwartungen bundesweit wieder positiv

Der Auftragsstand ist auf Rekordniveau und die aktuelle Geschäftslage wird gut beurteilt. Wie schätzen die Unternehmen nun die nähere Zukunft ein? Grundsätzlich erwartet ein überwiegender Anteil der Befragten einen weiteren Anstieg der Auftragseingänge. Wobei zwei Drittel, insbesondere aufgrund der aktuellen Hochkonjunkturphase, eher von gleichbleibenden Verhältnissen ausgeht.

Am optimistischsten sind die Rückmeldungen aus dem **Burgenland** und **Wien** (Saldo zwischen Optimisten und Pessimisten jeweils +22%), **Kärnten** (Saldo +20%) und **Oberösterreich** (Saldo +19%). In den genannten Ländern gab es kaum negative Erwartungshaltungen.

Aus **Tirol** (Saldo +6%) und der **Steiermark** (Saldo +2%) wurden zwar ähnlich viele optimistische Meldungen erfasst. Dem gegenüber steht jedoch eine deutliche Menge an Unternehmen, die für die nächsten Quartale einen Rückgang der Auftragseingänge erwarten.

In **Niederösterreich** (Saldo -4%) und **Vorarlberg** (Saldo -11%) überwiegt die negative Erwartungshaltung zum Teil deutlich. Die mit Abstand negativsten Einschätzungen meldet das **Salzburger** Baugewerbe. Nur 3% der Unternehmen erwarten einen Anstieg der Auftragseingänge. Fast ein Drittel geht für die kommenden Quartale von einer rückläufigen Auftragsentwicklung aus. Woraus sich ein negativer Saldo von -28% ergibt.

Wien, 29. Jänner 2022
Dipl.-Ing. Peter Scherer
Geschäftsstelle Bau





















